

Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung des Jugend-, Sport- und Kindergartenausschusses der Gemeinde Barum am Donnerstag, 23. Oktober 2014, 20.00 Uhr, im Vereinsheim des TC Barum in Barum.

Die Ausschußmitglieder wurden mit Schreiben vom 04.10.2014 unter Bekanntgabe der nachstehenden Tagesordnung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschußmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.06.2014
5. Umgestaltung des Kinderspielplatzes in St. Dionys
6. Wiederherstellung des Sportplatzes in Barum – Entwicklung eines Sportplatzkonzepts
7. Haushaltsantrag des TC Barum im Rahmen der gemeindlichen Sportförderung
8. Neues Kindergartenkonzept – Änderungsgründe und erste Erfahrungen
9. Voraussichtliche(s) Kinderzahlen und Personalkonzept im Kindergartenjahr 2015/16
10. Mitteilungen des Bürgermeisters
11. Anfragen und Anregungen
12. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)
13. Beendigung der öffentlichen Sitzung

Es waren anwesend:

Bürgermeister	Torsten	Rödenbeck	
Ratsmitglied	Sven	Behr	
Ratsmitglied	Heide	Fehling	
Ratsmitglied	Markus	Grube	
Ratsmitglied	Dörte	Koch	- Vorsitzende -
Ratsmitglied	Maren	Wiegel	

Zuhörer:

Ratsmitglied	Otto-Georg	Meier
Ratsmitglied	Joachim	Päper

Gäste:

Dorferneuerungsplaner	Dip.-Ing.	Warnecke
Vorsitzender TC Barum	Dieter	Lühr
Kassenwart TC Barum	Holger	Grant
Kindergartenleitung	Anja	Dörnbrack-Brandt
stellv. Kindergartenleitung	Anja	Bößow

Beratungsergebnisse:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden, stellt ordnungsgemäße Ladung, Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

2. 1. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

keine Anfragen

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende stellt die Tagesordnung in der vorliegenden Form fest.

4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.06.2014

Die Niederschrift vom 30.06.2014 wird mit vier Ja–Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

5. Umgestaltung des Kinderspielplatzes in St. Dionys

Die Vorsitzende erteilt BM Rödenbeck das Wort. BM Rödenbeck begrüßt die Anwesenden und erklärt, daß für die Umgestaltung des Kinderspielplatzes in St. Dionys € 20.000,00 im Haushalt vorgesehen seien. Er habe den Spielplatz mit dem Dorferneuerungsplaner Volker Warnecke besichtigt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten handelt es sich um einen schwierigen Spielplatz, weil er nicht besonders breit sondern schmal in die Länge gestreckt sei, so daß Platzierung neuer Spielgeräte nicht einfach sein dürfte. BM Rödenbeck weist darauf hin, daß er das Konzept des Dorferneuerungsplaners noch nicht kenne, insoweit auch gespannt sei. Ferner weist er darauf hin, daß der Dorferneuerungsplaner für die Planung des neuen Spielplatzes zwischen Feuerwehrgerätehaus und Gemeindebüro in Barum verantwortlich sei, der von den Kindern prima angenommen wird. Alsdann erteilt BM Rödenbeck Herrn Warnecke das Wort. Herr Warnecke führt zum Status Quo des St. Dionyser Spielplatzes aus, daß dort vier Spielgeräte vorhanden seien, von denen ein Gerät zu erhalten sei, zumal dieses noch relativ neu sei. Herr Warnecke erläutert anhand eines Übersichtsplanes, wie eine Umgestaltung des Spielplatzes seines Erachtens aussehen könnte. Herr Warnecke hat eine Seilbahn in der Länge von 24 Metern eingezeichnet, eine Vogelnechtschaukel sowie eine Spielkombination aus Kletternetz, Rutsche und Kletterwand. Hierfür sollen die drei Altgeräte entfernt werden. Zudem sieht Herr Warnecke Bänke und Fahrradanhänger vor. Der Trampelpfad zum Feuerwehrgerätehaus sollte geschlossen werden. Zudem sollen die vorhandenen Pflanzen fachgerecht geschnitten werden. An der Einmündungsschürze am Wendenweg stellt sich die Frage, ob dieses gepflastert werden solle. Die Gesamtkosten beziffert Herr Warnecke mit insgesamt € 45.000,00. Hierin enthalten sind die Seilbahn mit ca. € 5.500 bis 6.000 und seine Planungskosten.

RM Behr ist der Meinung, daß eine deutliche Abgrenzung zur Feuerwehr erfolgen sollte, die Pflanzen müßten verstärkt werden. RM Fehling fragt an, ob der alte Turm aufgemotzt werden könne. Dipl.–Ing. Warnecke ist der Ansicht, daß dies nicht möglich sei bzw. mit den gleichen Kosten verbunden sei, als wenn man das Gerät entfernen und ein neues Gerät einbauen würde.

Die Vorsitzende läßt darüber abstimmen, ob € 45.000,00 für die Umgestaltung des Kinderspielplatzes in St. Dionys im Haushalt 2015 eingeplant werden sollen.

Der Jugend–, Sport– und Kindergartenausschuß empfiehlt dem Rat mit 4 Ja–Stimmen sowie einer Enthaltung, für die Umgestaltung des Kinderspielplatzes in St. Dionys im Haushaltsjahr 2015 € 45.000,00 einzuplanen, davon € 20.000,00 aus dem Haushaltsjahr 2014 zu übertragen.

6. Wiederherstellung des Sportplatzes in Barum – Entwicklung eines Sportplatzkonzepts

Die Vorsitzende erteilt BM Rödenbeck erneut das Wort. BM Rödenbeck führt aus, daß der Sportplatz Barum infolge der Dorferneuerungsmaßnahme am Feuerwehrgerätehaus und Am Sportplatz erheblich gelitten habe. Eine Wiederherstellung sei dringend erforderlich. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob im Frühjahr 2015 lediglich der Sportplatz wiederhergestellt werden solle oder ob es weitere Gestaltungswünsche gibt. Allerdings weist BM Rödenbeck darauf hin, daß ein Veranstaltungsplatz unbedingt erhalten bleiben müsse, so daß der Sportplatz nicht insgesamt „fallen“ dürfe.

RM Wiegel ist der Auffassung, daß für Jugendliche eine Skaterbahn errichtet werden solle, ein kleines Fußballfeld sowie ein Basketballfeld auf einer Platte, ggf. mit Grillplatz, um trocken zu sitzen. RM Grube ist ebenfalls der Ansicht, daß ein Minispielfeld nach dem Vorbild Bardowicks von der Größe 20 x 15 Meter mit Banken entstehen solle, für Fußball und Basketball – und ggf. im Winter zum Schlittschuhlaufen. RM Grube überreicht hierzu Informationen zum Projekt 1000 Mini–Spielfelder des Deutschen Fußballbundes. Diese Information wird als Anlage zum Protokoll genommen. RM Behr gibt zu bedenken, daß ein Übungsplatz für die freiwillige Feuerwehr auf jeden Fall erhalten bleiben müsse und stellt die Frage, ob Kunstrasen hergestellt werden solle, zumal eine herkömmliche Rasenfläche erfahrungsgemäß nicht gepflegt werde.

BM Rödenbeck bedankt sich für die vielfältigen Gestaltungsvorschläge und wird im Rahmen der Haushaltsberatung hierauf zurückkommen.

7. Haushaltsantrag des TC Barum im Rahmen der gemeindlichen Sportförderung

Die Vorsitzende erteilt wiederum BM Rödenbeck das Wort. Dieser weist darauf hin, daß es bereits im Frühjahr Gespräche zwischen der Gemeinde und den Verantwortlich des Tennisclubs gegeben habe, nachdem sich der Tennisclub im Dezember 2013 schriftlich an die Gemeinde gewendet und um Hilfe gebeten hatte. Das Problem liege darin begründet, daß für Trainer und Winterhallenmiete erhebliche Geldbeträge aufgewendet werden, für rd. 55 % der Mitglieder in der Altersklasse von 0 – 26 Jahren. Demgegenüber werden Einnahmen von wenigen, nämlich hauptsächlich der Altersklasse 27 – 60 Jahren = gut 20 % erzielt, so daß die Einnahmen– und Ausgabensituation nicht ausgeglichen ist. Dies liege in erster Linie jedoch daran, daß alle zwei Jahre erhöhter Sanierungsbedarf für die Tennisplätze vorhanden sei wegen der örtlichen Gegebenheiten resp. den bekannten Standort der Tennisplätze. So gab es aufgrund der hohen Sanierungskosten in den ungeraden Jahren 2011 und 2013 Fehlbeträge in Höhe von bis zu € 4.000,00. Mit Fehlbetrag ist gemeint, daß die Ausgaben die Einnahmen in diesen Jahren in Höhe dieser Beträge überschritten haben. Auf lange Sicht wird der Tennisclub in finanzielle Schieflage geraten, wobei der Endzeitpunkt sich abzeichnet. BM Rödenbeck weist darauf hin, daß die Gemeinde aufgerufen sei, sich Gedanken über eine finanzielle Hilfeleistung zu machen, zumal der Tennisclub den Schulsport fördere und erheblichen Beitrag für die Kinder der Gemeinde leiste. Aktuell wird wegen des Brandes in der Grundschule Horburg eine Schulklasse im Vereinsheim untergebracht.

BM Rödenbeck erteilt dem Vorsitzenden des TC Barum, Herrn Dieter Lühr, das Wort. Herr Lühr stellt den Tennisclub vor und führt aus, daß 60 bis 65 Kinder im Tennisclub betreut werden. Insgesamt gibt es 121 Mitglieder, davon 55 % Jugendliche und Auszubildende, 30 % aktive und 15 % passive Mitglieder. Herr Lühr und der Kassenwart, Holger Grant, stellen das Zahlenwerk des TC Barum vor und bestätigen die von BM Rödenbeck genannten Fehlbeträge. Die Herren Lühr und Grant bitten die Gemeinde um finanzielle Unterstützung, damit der Tennissport weiterhin in Barum aufrechterhalten werden könne.

Die Vorsitzende erkundigt sich danach, ob die Eltern für das Hallentraining im Winter denn Zuschüsse zahlen. Herr Lühr bestätigt, daß Zuschüsse gezahlt werden. Nichtsdestotrotz seien die aufgezeigten Defizite vorhanden. RM Grube regt an, daß sich der Tennisclub breiter aufstellen und ggf. mit dem SV Barum fusionieren solle. Herr Lühr erläutert, daß der Tennisclub diesen Weg gehen wollte, daß dieser Weg jedoch in Anfängen stecken geblieben sei trotz der erkennbaren Synergieeffekte. RM Fehling fragt an, ob ggf. von vier auf lediglich zwei Plätze reduziert werden könne. Herr Lühr erwidert, daß für Punktspiele ohne lediglich zwei Plätze genutzt werden und meint, daß in der Zukunft dies womöglich angezeigt sei. RM Behr erkundigt sich nach Tennisclubs in den Nachbargemeinden. Herr Lühr führt aus, daß der TC Elbmarsch groß, der TC Hohnstorf klein, die TC Bardowick und Handorf quasi tot seien und selbst der TC Adendorf von ursprünglich 300 auf inzwischen unter 100 Mitglieder gesunken sei. Lediglich der THC Lüneburg könne größtmäßig mit dem TC Barum konkurrieren. RM Päper bittet darum, noch einmal mit dem SV Barum Gespräche zu führen. Aufgrund der Synergieeffekte könne doch das Vereinsheim des TC auch für den SV genutzt werden. Er habe Ängste, daß mangels Einmalzahlung womöglich Begehrlichkeiten bei anderen Vereinen geweckt werden könnten. RM Meier hält die vorgestellten Zahlung für nachvollziehbar und richtig. Er teile die Sorgen des Tennisclubs und appelliert daran, den Tennissport für Jugendliche in der Gemeinde zu erhalten.

BM Rödenbeck schlägt vor, daß im Rahmen der Förderung des Sports jährliche Zuschüsse in Höhe von € 1.500,00 für die Platzsanierung zweckgebunden dem TC Barum zur Verfügung gestellt werden könnten. Die Vorsitzende läßt hierüber abstimmen.

Der Jugend-, Sport- und Kindergartenausschuß empfiehlt dem Rat einstimmig, im Rahmen der Haushaltsberatungen jährliche Zuschüsse von € 1.500,00 für den TC Barum zweckgebunden für die Platzsanierung zur Verfügung zu stellen.

8. Neues Kindergartenkonzept – Änderungsgründe und erste Erfahrungen

Die Vorsitzende erteilt wiederum BM Rödenbeck das Wort. BM Rödenbeck macht deutlich, daß das Kindergartenkonzept seines Erachtens keine Frage der Verwaltung sei, sondern der Pädagogik und der inneren Verwaltung des Kindergartens. Hierfür gebe es innerhalb des Kindergartens durchaus Zuständigkeiten, wobei die Eltern über ihre Elternvertreter eingebunden werden. BM Rödenbeck weist allerdings darauf hin, daß er von mehreren Kindergarteneltern darauf angesprochen worden sei, daß

das Konzept nicht akzeptabel sei. Deswegen sollen Elternvertreter zurückgetreten seien. Deswegen wolle er über das Kindergartenkonzept im Rahmen des Ausschusses sprechen. BM Rödenbeck fragt die Kindergartenleitung, welche Konzept-Änderungen vorgenommen worden sind, was Beweggründe hierfür gewesen seien und wie die ersten Erfahrungen mit dem neuen Konzept aussehen.

Die Kindergartenleitung Anja Dörnbrack-Brandt führt aus, daß sie seit inzwischen 28 bis 30 Jahren im Kindergarten tätig sei. Die Pädagogik gehe neue Wege, Fortbildungen machen alle Kolleginnen und lernen hierdurch stetig zu. Sie verfüge über ein gutes Team und es handelt sich auch nicht um ein neues Konzept. Das Konzept sei überaltert gewesen, weil die Pädagogik weitergehe. Die Gesellschaft und die Kinder haben sich verändert. Sie unterhalte nunmehr Lernwerkstätten, so daß die Stärken der Kinder, die in Schüben lernen, systematisch gefördert werden. Nach Beginn der Umbaumaßnahmen im Kindergarten mit Anbau einer Krippe vor fünf Jahren und der jahrelangen Störungen infolge der Bautätigkeit sei seit Juni 2013 alles in bester Ordnung, so daß das Konzept, das jahrelang vorbereitet worden sei, umgesetzt werde. Das Konzept sei anlässlich von Elternabenden und anlässlich des Tages der offenen Tür vorgestellt worden. Sie habe ausschließlich gutes Feedback erhalten, obwohl sie den Rücktritt der Elternvertreter auch nicht bestreiten könne. Allerdings handele es sich hierbei um eine Minderheit, die meisten Eltern seien mit dem neuen Konzept zufrieden. Frau Anja Bößow ergänzt, daß es sich gar nicht um ein neues Konzept handele, sondern um eine Fortschreitung des bestehenden Konzepts. Die Kritik, daß Stuhlkreise durch freiwillige Kindertreffs ersetzt seien, sei nicht gerechtfertigt, die Kinder gehen gern in Kindertreffs und empfinden diese überhaupt nicht als Zwang. Am Montag finden Kinderkonferenzen statt. Bereits vor 17 Jahren sei auf das offene Konzept umgestellt worden, das aufgrund der pädagogischen Entwicklung mehrfach abgeändert und dem heutigen Stand und der Gesellschaft angepaßt worden sei. Für sie sei die Kritik nicht verständlich. Frau Bößow überreicht einen Elternbrief vom Januar 2014 und weitergehende Schriftstücke diesbezüglich, die als Anlagen zu Protokoll genommen werden.

RM Grube erkundigt sich, weshalb denn alle Elternvertreter zurückgetreten seien. Ein namentlich nicht bekanntes Elternteil antwortet, daß die kritisierenden Eltern in der Minderheit, „laute Hunde“ gewesen seien, aus ihrer Sicht jedoch eine zu vernachlässigende kleine Gruppe, die „Alarm geschlagen“ habe. Womöglich seien Elternvertreter dieser Gruppe zuzurechnen gewesen. Sie selbst habe ausschließlich positive Eindrücke vom neuen Konzept und habe aus ihrem Bekanntenkreis nichts anderes gehört. Frau Hüls macht deutlich, daß Elternvertreter des 6-er-Club nicht zurückgetreten seien. Sie halte das neue Konzept für gelungen.

Frau Steinhauer weist darauf hin, daß Wechsel innerhalb der Kindergärten der Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde nicht ohne weiteres funktionieren, da angeblich andere Kindergärten die Kinder aus der Gemeinde Barum nicht aufnehmen. BM Rödenbeck erwidert, daß er das für ein Gerücht halte, Frau Dörnbrack-Brandt schließt sich dem an. Frau Wenk wendet ein, daß das Negative zu hoch gekocht worden sei, auch ihr gefalle das neue Konzept sehr gut und aus ihrem Bekanntenkreis habe sie auch keine Kritik gehört.

Die Kindergärtnerin Nadine Lohmann erklärt, daß das alte Konzept zu viel Hektik in den Tagesablauf gebracht habe, alles mußte zack zack gehen. Nunmehr besteht Zeit, sich jeweiligen Lernprogrammen zu widmen, ohne daß die Kinder im Streß durch den Kindergarten hetzen. So sei effizienteres Lernen im Kindergartenalter möglich. Kindergärtnerin Doreen Daum pflichtet ihr bei und verweist auf das mit viel Mühe verfaßte Elternschreiben. Auch sie kann die Kritik nicht ansatzweise nachvollziehen.

BM Rödenbeck bedankt sich für den Gedankenaustausch. Er fühlt sich bestätigt in seiner eingangs geschilderten Ansicht, wonach das Kindergartenkonzept keine Frage der Verwaltung, sondern der inneren Selbstverwaltung des Kindergartens und vor allem der Pädagogik sei, in die sich die Politik seines Erachtens nicht einzumischen habe.

9. Voraussichtliche(s) Kinderzahlen und Personalkonzept im Kindergartenjahr 2015/16

Kindergartenleiterin Anja Dörnbrack-Brandt erhält das Wort. Sie führt aus, daß sie im November 55 Kinder betreue. Fünf Kindergärtnerinnen betreuen am Kind. Fünf Plätze seien noch frei und werden voraussichtlich im Frühjahr besetzt, so daß 60 Kinder bis zu den Sommerferien betreut werden. In Ausblick auf das Kindergartenjahr 2015/16 werden 25 Kindergartenkinder voraussichtlich eingeschult, bislang seien lediglich 8 Kinder neu angemeldet, so daß voraussichtlich 45 Kinder im Kindergartenjahr 2015/16 betreut werden. Frau Dörnbrack-Brandt fragt an, ob sie auch Kinder aus Nachbargemeinden insbesondere Büttlingen und Tespe aufnehmen könne. BM Rödenbeck sagt zu, dies kurzfristig mit der Samtgemeinde klären zu wollen. Auf Nachfrage zur Integration resp. Inklusion gibt Frau Dörnbrack-

Brandt zu bedenken, daß eine Inklusion in der Heimatgemeinde stattfinden sollte. RM Grube fragt an, ob ein neues Integrations- resp. Inklusionskind aufgenommen werden könne. Frau Dörnbrack-Brandt bestätigt dies, allerdings müsse dann eine Ausbildung zur Inklusionskraft durchgeführt werden, wobei dies heutzutage einfacher und neben der täglichen Arbeit möglich sei. Bedauerlicherweise habe Frau Ines Krause die Gemeinde verlassen und sei in ihre Heimat nach Schwerin zurückgekehrt.

10. Mitteilungen des Bürgermeisters

BM Rödenbeck führt zum Thema Krippenträgerschaft aus, daß es zwischenzeitlich ein Gespräch mit Frau Herrmann von der Landesschulbehörde gegeben habe. Die Landesschulbehörde habe eine Rolle rückwärts vollzogen. Denn die Forderung, wonach beide Einrichtungen – Krippe und Kindergarten – in eine Trägerschaft gehören, habe Frau Herrmann inzwischen aufgegeben. Lediglich eine geringfügige bauliche Umgestaltung im Krippengebäude sei noch erforderlich. BM Rödenbeck weist darauf hin, daß der Beschluß des Rates, die Krippenträgerschaft ab Januar 2014 zu übernehmen, vor allem vor dem Hintergrund erfolgt sei, daß eine Abgabe der Trägerschaft für den Kindergarten an die Samtgemeinde nicht in Betracht gekommen sei. Eigentlich wollte die Gemeinde Barum die Krippenträgerschaft nicht übernehmen, was auch vom Amtsvorgänger Werner Meyn so bestätigt worden sei. Deshalb sollte mit dem Ratsbeschluß von September 2013, die Krippenträgerschaft ab Januar 2014 zu übernehmen, nur die inzwischen aufgegebenen Forderung der Landesschulbehörde nach nur einer Trägerschaft in einer Hand erfüllt worden. Seines Erachtens könne der Ratsbeschluß zur Übernahme der Trägerschaft für die Krippe wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage nunmehr aufgehoben werden. Denn die für jenen Beschluß zugrunde liegende Forderung der Landesschulbehörde als Geschäftsgrundlage sei nicht mehr existent. Hierüber werden Verwaltungsausschuß und Rat zu befinden haben.

11. Anfragen und Anregungen

RM Meier kritisiert, daß das Theater um die Krippe doch auch früher hätte beendet werden können, BM Rödenbeck pflichtet RM Meier bei, zumal Frau Herrmann anlässlich der Samtgemeinderatssitzung am 07. Oktober 2014 konsequent noch eine diametrale Meinung vertreten hatte. RM Grube fragt, ob auf dem Spielplatz zwischen Gemeindebüro und Feuerwehrgerätehaus eine Wasseranlage installiert werde. BM Rödenbeck erklärt, daß die Wasseranlage dort nicht gebaut werden sollte. Es existieren entsprechende Beschlüsse. Bei der Gelegenheit befragt BM Rödenbeck die Kindergartenleitung, was mit der Pumpe der Wasseranlage auf dem Außengelände des Kindergartens im Winter passiere. Frau Dörnbrack-Brandt erklärt, daß sie sich hierum kümmere, so daß mit einem Einfrieren im Winter nicht zu rechnen sei. Sie werde sich rechtzeitig vor dem Frost um einen fachgerechten Ausbau kümmern.

12. 2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde (max. 30 Min.)

keine Anfragen

13. Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 22.40 Uhr.

(Koch)
Vorsitzende

(Rödenbeck)
Bürgermeister

(Rödenbeck)
Protokoll